

Mittwoch, 06. März 2019, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

## Sturmtief „Bennet“ zerzaust den Landkreis



Kollateralschaden: Ein herabstürzender Ast riss diese Laterne in Ottobrunn um. Foto: feuerwehr ottobrunn

Landkreis – Mit bis zu 100 Stundenkilometern fegte Sturmtief „Bennet“ über den Landkreis hinweg. Rund 40 Mal musste die Feuerwehr deshalb alleine am Montag landkreisweit ausrücken.

Am spektakulärsten war wohl der Einsatz am Montagabend um 19.15 Uhr in der Mozartstraße in Ottobrunn. Dort wehte „Bennet“ einen Baum immer wieder gegen eine Strom-Oberleitung. Durch den Funkenschlag entzündete sich das Geäst, berichtet die Polizei. Die Feuerwehr rückte an, löschte das Feuer und fällte den Baum. Derweil wurde der Strom in zwei Häusern abgestellt.

Schon ein paar Stunden zuvor, um 13.30 Uhr, sorgte ein abgebrochener Ast im Haidgraben in Ottobrunn für einen größeren Einsatz. Der Kiefernast flog mit einer solchen Wucht auf eine Laterne, dass diese umkippte. Ast und Laterne fielen auf die Straße und beschädigten zwei geparkte Autos.

Einsätze wegen umgefallener Bäume gab es auch an der Forstwirt-Kreuzung bei Harthausen und am Kreuz München-Süd. Zur Sicherheit blieb auf der A 8 in Richtung Salzburg die rechte Spur bis Dienstagfrüh gesperrt.

Beinahe wäre „Bennet“ auch den Pendlern in die Quere gekommen: Am Montagabend, kurz vor 21 Uhr, meldete die S-Bahn, dass zwischen Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Aying die Oberleitung durch einen Baum beschädigt worden sei. Deshalb endete die S 7 aus München kommend in Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Zwischen Kreuzstraße und Aying pendelte die S-Bahn. In der Nacht fuhr auf der Strecke ein Taxi-Schienenersatzverkehr. Pünktlich für den Berufsverkehr, um 6.30 Uhr Dienstagfrüh, waren die Probleme aber behoben. ses